

Uebrigens wünsche ein Herz voller Liebe  
 Jesu, wie zu eigener Seelen Vergnügung  
 und Heil, als auch um die Lämmerchen dem  
 Herrn zu erziehen und zu weiden. Ich  
 grüße gar herzlich, und bleibe unverrückt

Meines herzlich geliebten Freundes

Mülheim, von Herzen ergebener  
 den 19. Febr. 1750. Freund im Herrn.

---

## Der 134ste Brief.

Brüderlicher Zuruf: den großen Gott zu lieben,  
 anzubethen, und der Hut des Herrn zu war-  
 ten. Seufzer.

Mein herzlich geliebter Bruder!

Dein Angenehmes vom 27sten Febr. habe  
 seiner Zeit wohl erhalten. Obgleich nichts  
 Erhebliches zu schreiben habe, und sonst Werks  
 genug auf mich wartet, so finde mich doch  
 jetzt geneigt, dich ins besondere, mein lieber  
 Bruder, mit Herz und Feder zu grüßen,  
 welcher Neigung ich dann nur folgen will.

Mein Herz grüßet und küßet dich im Na-  
 men Jesu, und rüft dir zu: Komm mit mir,  
 und laßet uns lieben und anbethen unsern  
 Gott, den nahen, den großen, den unver-

Ec 3                      änderlich

änderlich guten Gott, der unsern Geist zu seinem Heiligthum erkoren, und uns Elende zu seinem seligen Dienst im Geist berufen hat. Gibt der Herr eben nicht allemal einen klaren und offenen Eingang ins Heiligthum; so bleibe doch unser inneres Gemerk der Liebe dahin gewandt, zu warten der Hut des HErrn, und Raum zu geben allem seinem Wohlgefallen und Bewegen. **H**Err rede! dein Knecht höret.

Ich habe den HErrn gebethen, er möchte dein Herz umzäunen und abgeschieden bewahren, damit nichts Fremdes in sein Heiligthum eindringen und solches einiger maßen profaniren (entheiligen) möge! Er wirds auch thun; das traue ich ihm zu, und den Geist mit seinem göttlichen Leben durchdringen, welches allein Leben genannt zu werden verdienet. Ich grüße herzlich alle, welche zu nennen die Zeit nicht zulasset. Ach mein **J**esu! du großer Hirte deiner Schafe! Du bist ja einem jeglichen dieser Herzen wesentlich nahe; sage selbst einem jeden ins Herz, was ihnen zu sagen ist! Du hast sie dir mit deinem Blut erkaufet: weide, leite, und bewahre sie, daß kein einziges umkomme! Ich grüße dich zärtlich, lieber Bruder, und verbleibe durch Gnade, &c.

Mülheim,  
den 19. Febr. 1750.

Der